

Seminaraufbau

Diese Weiterbildung gliedert sich in drei Zyklen (Einführung, Vertiefung und Begleitkunst) von je drei Modulen. Ein Zyklus kann nur komplett besucht werden, um die Gruppenkontinuität zu gewährleisten. Der vorgehende Zyklus ist Voraussetzung für die Teilnahme am folgenden Zyklus.

Module

Zyklus 1: Im Spiel

Modul 1 bis 3

Homo ludens

Wann bin ich im Spiel? Was ist Spiel und welche Bedeutung hat es für die gesunde, würdige Entwicklung des Menschen?

Spielqualitäten

Wo finden wir im spielenden Erleben die Quellen des Spiels? Was sind primäre, was sekundäre Spielqualitäten im Spiegel von Arbeit, Kunst, Natur?

Phänomenologie

Das kleine Kind spielt. Wo fängt das Spiel an? Wie schaue ich auf dieses? Was sind Spielphänomene?

Zyklus 2: Spiel-Gespräch

Modul 4 bis 6

Spiel als Sprache

Ist Spiel eine Sprache, in der ich mit anderen kommunizieren kann? Wovon erzählt die Bildsprache des Spiels?

Spielphasen

Wie frei ist das Freispiel? Was ist das genau und was macht es aus? Wie ist das Verhältnis zum freien Willen und zu Anpassungen?

Gesellschaft im Spiel

Im Spiegel der Forschung von Heinrich Jacoby erleben wir primäres Spiel als Wurzel von Arbeit und Lernen. Was bedeutet das für das Kind, seine Eltern, die Familie, sich selber? Und was für das Spiel?

Zyklus 3: Begleitkunst

Modul 7 bis 9

Spielgeschichten

Das Verhalten der Erwachsenen beeinflusst und bestimmt das Erleben und Verhalten der Kinder. Wie verstehe ich die Bildsprache des Spiels? Die Spielbiografie.

Im Anfang war...

Urerlebnisse oder auch Traumata können sich im Spiel spiegeln. Wie begleite ich das? Wie verstehe ich einen Spielprozess? Wie zeigen sich welche Resonanzen?

Begleitkunst im Spiel

Spiel kann eine heilende Wirkung haben. Wie verstehe ich Begleitkunst versus Therapie? Wie erlebe ich mich, wenn ich Menschen einzeln oder in Gruppen im Spiel begleite?

Seminar Begleitkunst im primären Spiel

Zum Wiederentdecken, zur Einführung oder zur Weiterentwicklung des Spiels



Gerda Salis Gross



Dieses Spielseminar ist Mitglied des
Instituts Elementarpädagogik
www.institut-elementarpaedagogik.ch

Ich richte mich an...
...Eltern und alle, die mit Kindern arbeiten,
...alle, die in pflegerischen, therapeutischen, pädago-
gischen und künstlerischen Berufen arbeiten
... alle, die ein besonderes Interesse am Spiel haben!

Der spielende Mensch

Ein gesundes Kind – wenn man es lässt – spielt vom Aufwachen bis zum Einschlafen. Spiel ist das eigentliche Lebenselement der Kinder und sie brauchen es dringend für ihre gesunde körperliche, seelische und geistige Entwicklung. Spiel ist in dem Sinne Lebensgestaltung, auch Lebensbewältigung. Es ist wie eine Sprache, in der die Kinder mit der Welt im Dialog sind und uns davon erzählen. In diesem Sinne ist Spiel Kommunikation.

Und wir Erwachsenen? Wagen wir noch, im Spiel zu sein? Oder sind wir dem Spiel entwachsen, ist es uns entfremdet oder gar abhanden gekommen? Immer wieder erfahre ich, wie es auch im erwachsenen Menschen wartet, um wieder neu aufzuleben. Spiel kann im professionellen wie persönlichen Alltag eine Möglichkeit des Umgangs mit Konflikten, Problemen, Gewalt und anderen Formen von Kommunikation sein - aber wie?

Spiel hat viele Gesichter – und zeichnet sich in diesem Sinne auch durch sehr unterschiedliche Qualitäten aus, je nach dem, was wir unter Spiel verstehen: Schachtelspiel, Puppenspiel, gamen, Fussball-WM, freies Spiel, Sandkasten usw. Im gemeinsamen Spielerleben und im Austausch in Gesprächen entwickeln wir ein tieferes Verständnis über das, was Spiel überhaupt ist, was es für mich bedeutet, für das Kind, für den Menschen, mit dem ich im Spiel bin. Wir spielen (dr)innen und (dr)ausen, mit der grossen Lehrmeisterin Natur, mit dem Raum, Klängen, Sprache, Materialien, wild und behutsam, in Bewegung und Stille, allein und mit andern.

Fragen aus dem eigenen persönlichen und beruflichen Alltag sowie Hinweise auf Fachliteratur ergänzen unsere eigenen forschenden Erfahrungen.

Gerda Salis Gross

MA Special Needs Education

imSpiel

Forum für Spielbegleitung

Meine Arbeitsweise habe ich auf Grundlage meiner über 40-jährigen Spielforschung entwickelt, einer ebenso langen Berufskarriere und vielfältigen Aus- und Weiterbildungen.

MA in Sonderpädagogik Schwerpunkt Spiel und Kommunikation

Primärarbeit Kommunikation bei Iris Johansson

Erste Emotionale Hilfe EEH in Ausbildung

Geomantie „Mensch und Raum“ bei Pogacnik und Frohmann

Lehrerseminar

Mutter von fünf Kindern und Grossmutter

Autorin

ImSpiel - dem Leben Freiheit schenken

Primäres Spiel als Sprache des Kindes

Kursinformationen

Kursort:

Storchennest, Mühlbachweg 14, 9472 Grabs

Kurszeiten:

Jeweils Februar bis Dezember

Samstag 9:30-18:30 / Sonntag 9:30-13:30

Kosten:

Die Anmeldegebühr beträgt 150.- Fr.

Pro Zyklus: 750.- Fr.

Rabatt bei Bezahlung der gesamten Weiterbildung vor deren Beginn: 2000.-Fr.

Anmeldung: imSpiel – Forum für Spielbegleitung

begleitung.imSpiel@gmail.com

Staatsstrasse 56 • 9472 Grabs • T 032 338 14 43